

Świeradów Zdrój 2001

Pieśni Izerokarkonoskie

Andrzej Szymalski

Andrzej Szymalski

Iser–Riesengebirgs Lieder

Świeradów Zdrój 2001

Andrzej Szymalski

Iser-Riesnegebirgs Lieder

in deutscher,
polnischer u n d
tschechischer Sprache

Świeradów Zdrój das Jahr 2001

ISER-RIESENGEBIRGS LIEDER

Diese Lieder entstehen, damit die Menschen in sich gehen. Damit dieses magische Schauen in die Landschaft und die Städtchen der Sudeten besungen werden kann.

Damit die Worte und die Melodien die Erinnerung, die Gegenwart und das Träumen in einer Form der menschlichen Leidenschaft erhalten bleibe. Immer aber ohne Berücksichtigung der Zeit. Damit es Gesang dieser Erde werde - erhalten im Augenblick der Ewigkeit. Und - damit es um uns schöner und besser werde in der göttlichen Welt der Wünsche und Träume.

Iser-Riesengebirgs Lieder in polnischer, deutscher und tschechischer Sprache

(Erster Teil)

1. TOCCATA EUROPAS
2. BAIBO-Tanz
3. Erinnerung
4. Die Vogelscheuche von Katzbach
5. MARIANNE
6. Es gibt solche Welten
7. Nachtfalter
8. RÜBEZAHL
9. WUNDERLAND - Land der Beglückung

Andrzej Szymalski – Komponist Poet

- Autor des ständigen Zyklus für Musik und Poesie der Sudeten unter der Bezeichnung „ S U D E T O N Y “
- Präsident der Kultur-Vereinigung für die Sudeten SUDETORIA
- Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Kunst und Kultur“ in der Euroregion NYSA.
- Mitglied des Autorenverbandes ZA i KS, des Polnischen Autoren- und Komponistenverbandes ZAKR sowie des Internationalen Theaterverbandes ASSITEJ.

Seit Anfang der 90-er Jahre wohnhaft in Świeradów Zdrój im seinem Haus, das er „SZMFONIA“ am Trawieji und Trawiatrów - Berg nannte.

Inspiriert durch die Schönheit der Sudeten und insbesondere des Isergebirges und dem Tal der Queis sowie dem Reiz des Riesengebirges schuf er einen Zyklus elektronischer Musik - darin Portretony der Sudeten, grössere Musikstücke, die wichtigen Ereignissen dieser Gegend gewidmet sind und poetische Sammlungen,

1997 war er der Inspirator der Kultur - Vereinigung für die Sudeten S U D E T O R I A .

Er ist ebenfalls der Autor der Musik und Texte des Dreivölkerliedes dessen Uraufführung anlässlich der deutsch - polnischen Ausstellung „Die Imposante Landschaft - Künstler und Künstlerkolonien im Riesengebirge im 20. Jahrhundert“ in Jelenia Góra stattfand. Schliesslich entstanden durch ihn die Zyklen Der Lieder des Iser-Riesengebirges, deren 1. Teil nachfolgend aufgeführt sind.



1.

TOCCATA
EUROPAS

Auf ein'm Feldweg schlurft ein Mensch
EUROPA beginnt ein' neu'n Tag
Einmal schaut er um sich, einmal nicht
Aber wozu sinnlos zurückschau'n

In die Berge eilt die Sonn'
Man sieht diese Grenzen von Ländern
Aber was soll denn das – jeder weiss,
Es gibt eine Sonne für alle

Zu den Tälern schlurft ein Mensch
EUROPA hat ein' neue Zeit
Einmal schaut er um sich – wozu auch
Sinnlos zurückschauen, nur voraus

Er irrt noch im Felde – spürt den Wind,
Aber es gibt kein' Wind – und Regen
Es rinnt und rinnt und rinnt – Polen-Tag,
Der Tscheche und Deutsche werd'n auch nass

In die Berge eilt die Sonn'
Man sieht die Grenzen von Ländern
Aber was soll denn das – jeder weiss,
Es gibt eine Sonne für alle

Auf ein'm Feldweg schlurft ein Mensch
Ein neues Jahrtausend geboren
Er schaut umher, doch die Welt
Sucht neue Ideen, and're Stern'

Er irrt noch im Walde – spürt den Wind
Aber es gibt kein' Wind – und Regen
Es rinnt und rinnt und rinnt – Tschechisch'-Nacht
Der Deutsch' wird auch nass, der Pole auch

In die Berge eilt die Sonn'
Man sieht diese Grenzen von Ländern
Aber was soll denn das – jeder weiss,
Es gibt eine Sonne für alle

Zu den Tälern schlurft ein Mensch
Das ist EUROPAS neuer Sinn
Die Tauben fliegen in die Wolken
Die Dunkelheit der Schwere entflieht

Er träumte vom Himmel, spürt den Wind
Aber es gibt kein' Wind – und Regen
Es rinnt und rinnt und rinnt – in Tropfen
Drei Völker werden nass – doch sie wollen



2.

BAİBO-Tanz

[orig. Taniec Baıbo]

Es gibt eine Berglegende von hier
von Leuten des lachenden Tanz's
waren zwei – vielleicht, vielleicht hundert 'gar
die vor Lachen platzten zu Dritt

Tanzten das
Wie den Bajbo-Tanz
Tanzen, tanzen das
Wie auch wie Bajbo-Tanz

Es gibt eine Berglegende von hier
von Leuten des weinenden Tanz's
waren zwei – vielleicht, vielleicht hundert 'gar
die ertranken Tränen im Tanz

Tanzten das
Wie den Bajbo-Tanz
Tanzen, tanzen das
Wie auch wie Bajbo-Tanz

Tanz – Zauberin - tanz
Orchester als Wind
Chor der Bäum' vielleicht

Weh' Wind lustig – weh'
Es knackt das alt' Haus
Kamin – Zykad', hej

Tanze weisses Haus –
Tief drunter e' Maus
- eine violett' Katz'
und grünender Hund

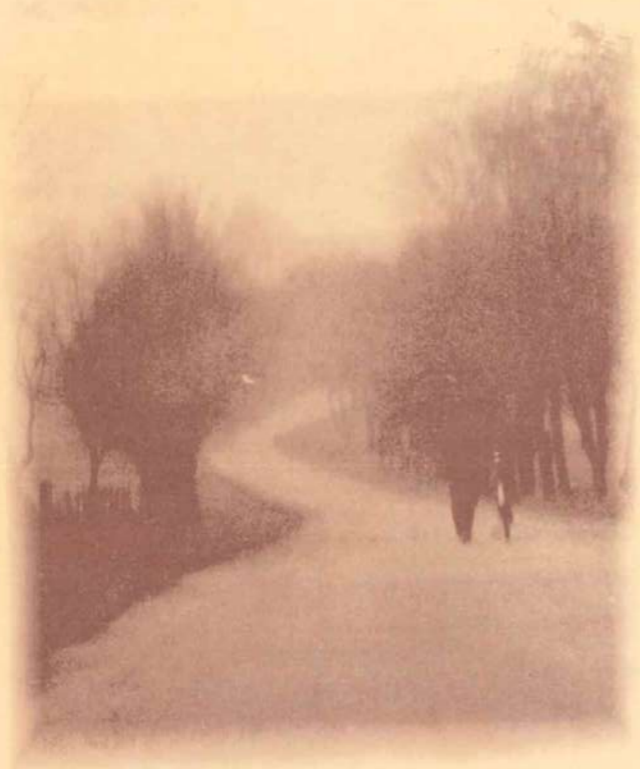
Der ergraute Topf
In dem Fenster – Nacht
Lachen – Weinen – Tanz
Der Tanz – BAİBO

Tanz – Zauberin – tanz
Im Gebirge sing' –
Nebel tief im Tal

Spiel' mir Gebirge – spiel'
Von Dein' schneeig' Thron
Du – geliebter Wald

Tanze weisses Haus
Tief drunter e' Maus
Eine violett' Katz'
Und grünender Hund

Ergraut der Topf
In dem Fenster Nacht
Lachen – Weinen – Tanz
Der Tanz – BAİBO..



Meiner M.

3.

Erinnerung

[orig. Wspomnienie]

Mein Liebling
Mein Herzlein

Schau – überall Augen,
Der Sterne zwei
Der Monde drei
Und vergangene Nächte

..in mein' Gedanken
Bist du nur ein Traum
- Ich bin in deinem Traum

Mein Liebling
- Muschelchen

Dort weint die Trauerweide
Und Wolkennebel,
weiser Wind
bedecken die Trauer

..und schaue, daß
In mein' Gedanken
Bist du wieder ein Traum
- Ich bin in deinem Traum

Spiel Maestro, spiel
Wie ein' Fabel – leiser Wind
Dort brennt schon der Himmel

Auf dem Trommelchen spiel'
Fest spiel'
Dein – Traum'
Deine – Qual
Und mein erinnern...

Mein Liebling
Mein Röslein

Schau – welches Schweigen um uns

Da kleine Berg'
Einige Bäum'
Ein üblicher Anblick

Und schaue, daß
In mein' Gedanken
Bist du vielleicht ein Traum
- Ich bin in deinem Traum

Spiel Maestro, spiel
Wie ein' Fabel – leiser Wind
Weiß verlöscht das Schwarze

Auf dem Trommelchen spiel'
Fest spiel'
Dein Himmel,
Sonenschein
Und mein erinnern...

Mein Liebling
Mein Sternlein

- entflieht der Tann' das Leben

Also bleibt nur
Der Trauermarsch
Erinnerung, Bedauern

..und schaue, daß
In mein' Gedanken
Bist du nur ein Traum
- Ich bin in deinem Traum



4.

**DIE VOGELSCHEUCHE
VON KATZBACH**

[orig. Kaczawski Strach]

Eine Vogelscheuch' steht in Katzbach
Niemand siehet sie
Sonst fürcht' sie sich
Verwehte Augen
Strohhaar, Strohhaar
O weh' – o wehe
Geist – oder nichts

Herrscht dort ein Schweigen
Schon ist die Nacht
Frage um nichts
Furcht bringt sie um
- Schweigen bricht auf

Und spiel', und ist, und rennt
Katzbach – Katzbach-spiel mir
Spiel mir auf zwei
Spiel mir auf drei
Furcht lähmt mich,
Der Körper will tanzen

Spielt er 'nen Ton, der Don
Der Don von Katzbach hiervon
Verdrehter Tag
- im drei-zwei Takt
Furcht fragt mich
Der Körper will tanzen

Eine Vogelscheuch' liegt in Katzbach
Jeder siehet sie
Aber fürcht' nichts
Verwehte Augen
Gebileichtes Haar

O weh' – o wehe

Ein Ton, der summt, der brummt
Die Katze von Katzbach schummt
Tönt durch das Dorf
Trän' fließen auch
Furcht lähmt mich
Der Körper will tanzen

Die Nacht, die Kraft, das Weh'
Der Wind – so leise wie Weh'n
Das Bö's' geht weg
Immer nur geh'
Furcht fragt mich
Der Körper will tanzen



akwarela: Florian Kochut

Und Spiel', und ist, und rennt
Katzbach – Katzbach-Spiel mir
Spiel mir auf zwei
Spiel mir auf drei
Furcht lähmt mich
Der Körper will tanzen

Spielt er 'nen Ton, der Don
Der Don von Katzbach hiervon
Betäubte mich
Eins zwei drei vier
Furcht fragt mich
Der Körper will tanzen

Świeradów Zdrój, A p r i l 2001

5. M A R I A N N E

[Dämmerung über dem Tal]
[orig. Świt nad Przesieką]

Dämmerung
über dem Tal erwacht der Tag
Dämmerung
Haltestelle an dem Wald

Meine Marianne
Zeit den Wind zu seh'n
Gehen wir tanzen
beim Licht der Stern'

- Nur die Sterne im Nebelmeer

Dämmerung
im dem Bächlein kriecht die Dämmerung
Tag, Tag, Tag
tritt Holunder aus der Nacht

Meine Marianne
Zeit den Wind zu seh'n
Lasset uns singen
beim Sternenschein

- Nur die Sterne im Nebelmeer

Dämmerung
Die Wolken laufen zusammen
Nebellein
In die Bäume Regen dringt

Meine Marianne
Zeit den Wind zu seh'n
gehn'n wir den Weg zum
brennenden Stern

- Nur die Sterne im Nebelmeer

Meine Marianne
Zeit hat den Wind geseh'n
Schau'n wir das Schweigen
vom Sternenmeer

- So lang' ein Stern im Nebelmeer.

Świeradów Zdrój April 2001



6. Es gibt solche Welten

[orig. Są takie światy]



akwabela: Florian Kochut

Es Gibt Solche Welten

„Es gibt solche Welten zwischen
den Bergen, die gleich Märchen sind –
die einen verschimmen zwischen
den Wolken – die anderen gehen
im Nebel unter“ – Sage von den schlafenden Rittern und den tanzenden Mönchen.

Es gibt so Welten im Gebirg'
Die gleich Märchen sind
Oder schwimm' in Wolken
Oder im Nebel versinkt

Auf alten Felsen schlafen zwei
Alte Ritter – wie Stein
- Oder die Stirn bewölkt
- Oder Mattaugen

Im Tanze tanzen Mönche-Menschen
- Es brennt vom Schloß die Tür
Die Räte laufen stolz wie ein Pfau
Ruinen – Feuer – Gier

Aus einem Steinturm
– Niemand glaubt es –
Entfloh ein Goldvogel
Der Rote Hahn geht in Flammen auf
- versenkt die Vogewelt,

Auf alten Felsen schlafen zwei
Alte Ritter zeitlos
Ihre Kraft der Wolken
Im vergess'nen Nebel

Gross ist ihr Schloss, Wolkenwand
Und der Teppisch aus Moos
Leise Flügel schweben
Leises Denken – Traum

Im Tanze tanzen Mönche-Menschen
Sonne geht unter – brennt
Die Räte laufen stolz wie ein Pfau
Die Himmels'glock schlägt dumpf

Aus einem Steinturm
– Niemand glaubt es –
Entfloh ein Goldvogel
Der Rote Hahn geht in Flammen auf
- versenkt die Vogelwelt

Und Mönche-Menschen tanzen Tänze
- Es brennt vom Schloß die Tür
Die Räte laufen stolz wie ein Pfau
Ruinen – Feuer - Gier

Aus einem Steinturm
– Niemand glaubt es –
Wieder entfloh ein Vogel
War es 'gar der heilige Georg
Patron der Ritterschaft

Es gibt so Welten im Gebirg'
Die gleich Märchen sind
Türme stossen zum Himmel,
Die Säle zum Nebel

Auf alten Felsen schlafen zwei
Alte Ritter wie Stein,
Sind versunken in Wolk'n
Versunken im Nebel

Im Tanze tanzen Mönche-Menschen
Die Hoffnung kommt von da
Die Räte laufen stolz wie ein Pfau
- Gebete – Schweigen – Rauch

Aus diesem Steinturm
– Niemand glaubt es –
Entfliegt kein Vogel mehr
Und nur noch leises Betgflüster
Und sieh – der Ritter steht

Und Mönche-Menschen tanzen Tänze
Sonne geht unter – brennt
Die Räte laufen stolz wie ein Pfau
Die Himmels'glock' schlägt dumpf

Aus einem Steinturm
Niemand glaubt es –
Kein Goldvogel fliegt mehr
Der Rote Hahn unter dem Felsen,
Wo der zweit' Ritter schlief

Und Mönche-Menschen tanzen Tänze
Es brennt das Baumprofil
Die Räte laufen stolz wie ein Pfau
- Felsen – Die Stein – hier

Aus einem Steinturm
– Niemand glaubt es –
Und wieder ein Vogel flog
Das war der Ritter letzter Schatten
Flammender Hauch vom Tag

Auf alten Felsen schlafen zwei
Alte Ritter zeitlos
Die Köpfe aus zwei Wolk'
Und der Leib im Nebel

Das sind die Welten im Gebirg'
Die gleich Märchen sind
Wenn die Wolken fehlen
Verbleibt der Nebel

Świeradów Zdrój, April 2001 r.

NACHTfALTER

M ů R Y

Ć M y



akwarela: Florian Kochut

"Im Licht der Sternen - Leuchten setzten sich
zwei Nachtfalter auf ein Kartenhäuschen
zwei Nachtfalter verblassten"

- Poetische Erzählung von der Gold-Strasse in Praga

8. Rübezahl

Rübezahl

Erzählung über Rübezahl – den BERGGEIST; von seiner Nostalgie bis zur germanischen Mytologie sowie der polnischen Eingliederung in das Land der SÜD-SUDETEN, wo Chopin mit Wagner und Hašek mit Mickiewicz „einen Kleinen Schwarzen“ auf dem Ring in Hirschberg trinken:
„Es spielen die Walküre – kämme die Haare der Loreley -
Rübezahl, Rübezahl entschwand mit den Nebeln,
zu den Tälern eilt er.“



9.

WUNDERLAND --- LAND DER BEGLÜCKUNG

Es gibt so'n Land auf Erden,
Das ich wohl finde
Dort finde ich mein
Märchenland

Es gibt so'n Land auf Erden
Von dem ich träume
An das denke ich voll Sehnsucht

Es gibt irgendwo
ein Haus auf Erden
wo ich dann
anklopfen werd'

Es gibt so'n Welt auf Erden
An die ich denke
Dort wächst der Baum
Meines Leb'ns

Dann geh ich zum Tor in
Der Dämmerung
Gehe sehr in Eile
Dann – aha,ha,ha

Dann tret' ich in
die Liebeslaube
Ein, ich setze mich –
Da zu sein

Es gibt ein Glücksgarten,
Der erblüht
Im Frühling – Winter,
Das ganze Jahr

Es gibt so ein glücklicher Wald,
Der rauscht immer,
Singt und erzählt Waldesruh'

Es gibt eine Glückslinie
Auf einer Hand
Die vor bösen Gedank' bewahrt

Es gibt ein Ort im Leben
Wohin ich gehe
– Dort ist mein Glück
Mein WUNDERLAND

Dann geh ich zum Tor in
Der Dämmerung
Gehe sehr in Eile
Dann – aha,ha,ha

Dann tret' ich in
die Liebeslaube
Ein,
Denn dort ist
Mein Traum.

TOCCATA EUROPAS

IZEARIE

♩ = 116

würdig und voller Elan

Andrzej Szymalski

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4. The piece begins with a forte (*f*) dynamic. The first measure features a triplet of eighth notes in the right hand and a quarter note in the left hand. The second measure has a whole note in the right hand and a quarter note in the left hand. The third measure has a triplet of eighth notes in the right hand and a quarter note in the left hand. The fourth measure has a half note in the right hand and a quarter note in the left hand. The system concludes with a mezzo-forte (*mf*) dynamic.

The second system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has two flats, and the time signature is 4/4. The system begins with a first ending bracket labeled '1.' above the first measure. The first measure has a quarter note in the right hand and a quarter note in the left hand. The second measure has a quarter note in the right hand and a quarter note in the left hand. The third measure has a quarter note in the right hand and a quarter note in the left hand. The fourth measure has a quarter note in the right hand and a quarter note in the left hand. The system concludes with a double bar line.

The third system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The key signature has two flats, and the time signature is 4/4. The system begins with a second ending bracket labeled '2.' above the first measure. The first measure has a quarter note in the right hand and a quarter note in the left hand. The second measure has a quarter note in the right hand and a quarter note in the left hand. The third measure has a quarter note in the right hand and a quarter note in the left hand. The fourth measure has a quarter note in the right hand and a quarter note in the left hand. The system concludes with a double bar line.

13

Auf ein'm Feldweg schlurft ein Mensch E U R O P A be ginnt ein' neu'n Tag Ein mal

17

schaut er um sich ein mal nicht A ber wo zu sinn los zu rückschau'n

21

In die Ber ge eilt die Sonn' Man sieht die se Gren zen von Län dern A ber

25

was soll das je der weiss Es gibt ei ne Son ne für al le denn

29

Zu den Tä lern schlurft ein Mensch E U R O P A hat ein ne eu Zeit Ein mal
Auf ein'm Feld weg schlurft ein Mensch Ein ne ues Jahr tau send ge bo ren Er schaut
Zu den Tä lern schlurft ein Mensch Das ist E U R O P A S ne uer Sinn Die Tan

33

schaut er um siech wo zu auch Sinn los zu rückschau en nur vor aus Er irrt
um her um her doch die Welt Sucht ne ue I de e and' re Stern Er irrt
ben flie gen in die Wol ken Die Dun kel heit der Schwe re ent flieht Er träum

37

noch im Fel de spürt den Wind A ber es gibt kein' Wind und Re gen Es rinnt
 noch im Wal de spürt den Wind A ber es gibt kein' Wind und Re gen Es rinnt
 te vom Him mel spürt den Wind A ber es gibt kein' Wind und Re gen Es rinnt

41

(diminuendo)

und rinnt und rinnt Po len Tag Der Tsche che und Deu... tsche tswerd'nche auch nass g
 und rinnt und rinnt tschehischNacht Der Dutsch wird auch nass der Po le auch
 und rinnt und rinnt in Trop fen Drei Vol ker wer den nass doch sie wol len

45

Fine

49

53

57

Da Capo al Fine

WUNDERLAND - Land der Beglückung

$\text{♩} = 96$

IZEARIE

Andrzej Szymalski

dolce

Jest ta ki ład na Zie mi któ ry od naj de
Es gibt so'n Land auf Er den Das ich wohl fin de
Je ta ko vá pev ni na Kte rou sám naj du

9
tam swo ją baj ke tam znaj de ją Jest ta ki
Dort fin de ich mein Mär-sche - en - land Es gibt so'n
Tam svou po hád ku tam naj du ji Je ta ko

kraj na Zie mi o któ rym ma rzę na któ ry patrzę ma pa
Land auf Er den Von dem ich tröu me An das den - ke ich voll Sehn -
va kra ji na 21 O kte ré sni - im A kte rou vi dim Ma pou

snów Jest ta ki dom na Ziemi któ ry od
sucht Es gibt ir ge - end - wo - o ein Haus auf
snú Je ta ko vý yem ský dům Kte rý sam

25
szu kam tam też za pu kam wej de na prog
Er den wo - o ich da - an an - klop - fen werd'
naj du A za kle pu tam pak vej du dál

1

2

29 33

Jest ta ki świat na Zie mi o któ rym my śle tam ro śnie
Es gibt so'n Welt auf er den An die ich den - ke dort wächst der
ta ko vý yem ský svět Na kte rý my slím Tam ros te

drze wo mo ich dni Pój de do tej bra my
Ba - aum Mei nes Leb'ns Dann geh ich zum Tor in
ten strom Mýchjen dni 41 Pój du k té é brá ni

o świ ta niu Pój de nie cier pli wie tyl ko
der Dem - me - rung Gé he sehr in Eil le Da - an
o jit øen ce Pój du netr pi li vi A jen

45
a cha cha cha wej de do al tan ki za ko cha nych
a - ha ha ha Dann tret' ich in die e Lie bes lau be
a cha cha cha Vej du do al tan ku Mi i len cu

49
Sia de tyl ko po to a by byc
Ein ich se tze mi ich Da zu sein
Se dnu si i jen tak A bzch byl

FINE

Dal Segno al Fine

Iser-Riesengebirgs Lieder
in deutscher, polnischer
und tschechischer Sprache

(Erster Teil)

Texte und Musik – ANDRZEJ SZYMALSKI

Übersetzung in die deutsche Sprache – Arnold Zajonz

Übersetzung in die tschechische Sprache – Karina Kurkova

© copyright by Andrzej Szymalski „SZYMFONIA” Świeradów Zdrój



